

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Gartz

10/2018 - 11/2018



Dürreschäden am Mais, Foto: H. Warnkross

Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser,

stark geschädigt, die Blätter vertrocknet und niedrig im Wuchs, steht der Mais vielerorts dieses Jahr, ähnlich das Bild beim Getreide und weiteren Kulturen. Satellitenaufnahmen von Europa von diesem Sommer zeigen einen gelbbraunen Fleckenteppich. Waldbrände, die sich teilweise nicht mehr löschen ließen, Regenausfall seit Ausgang des Winters, ausgetrocknete Flußbetten. Für die Landwirtschaft und die Natur im Allgemeinen eine extreme Belastungsprobe. Während die Strandurlauber das sonnige Wetter erfreute, ist es für alle, die in der Hitze arbeiten mussten oder in der Landwirtschaft tätig sind, eine besorgniserregende Wetterlage. Die Erde glüht bis hoch in den sonst so kühlen Norden. 2018 ist ein extremes Jahr. Wir können vermuten, daß es eine Ausnahmeerscheinung des Wetters war oder daß es ein Zeichen für eine Erderwärmung ist, die,

darüber streiten sich viele, vom Menschen befördert oder ein vom Menschen nicht beeinflussbarer Prozeß ist. Fragen bleiben. Keine Frage ist die nach der Höhe der Verluste, die lassen sich berechnen. Anfang Oktober feiern wir Erntedank, weil wir wissen, daß alles menschliche Tun von Voraussetzungen abhängig ist, die der Mensch nicht selbst schaffen kann. Wer diese Grundlagen allen Lebens gelegt hat, beantwortet die Bibel mit der Schöpferkraft Gottes. Die Sache selbst kann unterschiedlich benannt werden, die Tatsache der Abhängigkeit von den unverfügbaren Grundlagen des Lebens bleibt. Es ist klug, das zu bedenken. Es ist klug, dafür dankbar zu sein. Es ist klug, das Gute nicht zu zerstören. Es ist klug, mit den begrenzten Gütern dieser Erde verantwortlich umzugehen. Ohne Ausgleich und Fairness kommen unvermeidlich gefährliche Folgen der Verteilungskämpfe auf uns zu. Wasser und Luft sind nicht teilbar. Verseuchtes Wasser und verschmutzte Luft treffen alle. Müll, der sich immer mehr ansammelt, landet irgendwann wieder bei allen, den Verursachern wie denen, die ihn nach Möglichkeiten vermieden haben. Erntedank ist Zeit zum Danken und zum Innehalten, um zu erkennen, was unnötig und vermeidbar ist. Über die Ursachen der Dürre kann man unterschiedlicher Meinung sein, über den verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung, die uns das Leben ermöglicht, nicht. Hier kann es nur eine Haltung geben. Dankbar zu empfangen und gerecht zu gebrauchen. Es ist ein weites Feld vor den Toren der Stadt Gartz, die dünnen Maispflanzen geben uns reichlich Anlaß zum Nachdenken.

Ihr Pastor Hilmar Warnkross

INHALT:

| | |
|--|-----|
| - Zum Geleit | 2 |
| - Lebensbild: Friedrich Schleiermacher | 3 |
| - Monatsspruch Oktober | 4 |
| - Erntedank | 5 |
| - Termine für Oktober-November | 6+7 |
| - Termine + Nachrichten | 8+9 |
| - Wo sind Himmel und Hölle | 10 |
| - Monatsspruch November | 11 |
| - Amtshandlungen & Anschriften | 12 |



Friedrich Schleiermacher Foto: epd bild

Religion gehört zum Menschen

**Vor 250 Jahren wurde
Friedrich Schleiermacher geboren**

Er war ein typischer Protestant, einer, für den sich Religion im eigenen Herzen, in der individuellen Seele, im möglicherweise quer denkenden Kopf ereignet und nicht in amtskirchlichen Lehrgebäuden und gutbürgerlichen Moralgesetzen komplett vorformuliert ist. Die vor allem auf Kant zurückgehenden Selbstverständlichkeiten der Aufklärung warf er gründlich durcheinander. Friedrich Schleiermacher, Philosoph und Theologe, vor 250 Jahren am 21. November 1768 in Breslau geboren, gilt als evangelischer Kirchenvater des 19. Jahrhunderts. Auch Schleiermachers Zeitgenosse Immanuel Kant war ein Revolutionär gewesen: Er hatte die Metaphysik als Grund und Quelle der

Religion durch die Sittlichkeit ersetzt. Die aus der praktischen Vernunft abgeleitete Moral begründet die Religion. Schleiermacher geht noch einen Schritt weiter: Nicht nur die Metaphysik, auch die Moral hat im Grunde nichts mit Religion zu tun, beide gehören zur kalten Vernunftwelt. „Die Religion begehrt nicht, das Universum seiner Natur nach zu erklären wie die Metaphysik“, schreibt Schleiermacher, „sie begehrt nicht, den Menschen fortzubilden und besser zu machen wie die Moral. Ihr Wesen ist weder Denken noch Handeln.“ Erzogen in den Anstalten der pietistisch, emotional und sozial geprägten, intellektuell aber ziemlich engen Herrnhuter Brüdergemeine, studierte der Pfarrersohn Friedrich Schleiermacher Philosophie in Halle, wurde dort Professor und dann Prediger an der Berliner Charité, lernte hier Friedrich Schlegel und die romantische Bewegung kennen und publizierte 1799 die provokante Schrift „Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern“. Über Metaphysik und Moral haben die Frommen oft genug „Parteien gebildet und Kriege geführt“, sagt Schleiermacher. Für ihn ist weder die Vernunft noch die Moral, sondern das Gefühl das Organ für „das Göttliche“ (von einem personalen Gott spricht er selten). Religion gehört von Natur aus zum Menschen, als „eine eigene Provinz im Gemüt“, als angeborene Anlage wie jede andere auch. Religion ist weder Denken noch Tun, sondern Gefühl und Anschauung: „Anschauen will sie das Universum, will sich in kindlicher Passivität ergreifen und erfüllen lassen.“ Schleiermacher starb am 12. Februar 1834 in Berlin.

Christian Feldmann



Herr, all mein Sehnen
liegt offen vor dir,
mein Seufzen war dir
nicht verborgen.

Psalm 38,10

Gott blickt tief ins Herz hinein

Viele Wünsche sind tief in unseren Herzen vergraben. Sehnsüchte finden nur selten den Weg auf die Lippen. Noch seltener werden sie zu verständlichen Worten – eher zu Seufzern oder einem tiefen Atemholen. Das ist unverständlich und doch befreiend. Innere Geheimnisse verraten wir nur wenigen vertrauten Menschen.

Doch was ist, wenn es solche Freundschaften nicht mehr gibt? Wer hört und versteht die Seufzer einsamer Menschen? Gott versteht sie, weiß der Beter des Psalms. Gott blickt tief ins Herz hinein, das unsere Sehnsüchte und Leidenschaften birgt.

Und Gott kennt auch die dunklen Ecken, die schwer zu tragenden Geheimnisse, die Sünden, die den Beter wie eine schwere Last krumm

und gebückt gehen lassen. Einsamkeit, heißt es, sei eine Krankheit unserer Zeit, in der Menschen andere nicht brauchen, weil sie alles alleine können und machen. So lange, bis sie niemanden mehr kennen und selber nicht mehr gekannt werden.

Erschreckend ist daran, dass bereits junge Menschen so vereinsamen. Was nicht weiter auffällt, weil sie ihr Sehnen nicht zeigen und ihr Seufzen niemand hört. Doch sie alle bleiben erfüllt von der Sehnsucht danach, dass das Leben wieder gut wird mit sozialen Bindungen, dass sie wieder Freunde finden oder in eine Familie zurückkehren.

Gott versteht, hört hin, schenkt Vertrauen und Zuversicht, dieses Sehnen in Worte fassen zu können.

Karin Bertheau

Zum Ewigkeitssonntag

Du siehst die Blumen nicht mehr blühen,
weil dir der Tod nahm deine Kraft;
siehst deinen Garten nicht mehr grünen,
in dem du gerne hast geschafft.

Wir sehen deine Blumen blühen,
die Gott so schön geschaffen hat.
Sie wollen uns als Zeichen grünen,
dass Gott uns nicht verlassen hat.

Und auch nicht dich. Du bist gegangen
zu dem, bei dem wir neu erblühen.
Von Gott sind wir im Tod umfängen;
er schafft nach Winter neues Grün.

Du siehst den Himmel für dich blühen,
in dem dich Gott ganz neu erschafft;
siehst Gärten über Gärten grünen,
weil jetzt der Tod hat keine Kraft.

Reinhard Ellsel



Gottesdienste

| Tag | Ort | Zeit | Ort | Zeit |
|---|-----------|--------------|----------------|-------------|
| 07.10. | Gartz | 10:00 (GDEF) | | |
| 14.10. | Gartz | 10:00 | Mescherin | 14:00 |
| 21.10. | Gartz | 10:00 (GDBM) | | |
| 28.10. | Gartz | 10:00 | Geesow | 14:00 |
| 31.10. | Löcknitz | 14:30 (GDRF) | | |
| 04.11. | Gartz | 10:00 | Friedrichsthal | 14:00 |
| 11.11. | Geesow | 10:00 | Gartz | 17:00 (MF) |
| 18.11. | Gartz | 10:00 | Mescherin | 14:00 |
| Buß&Betttag | Gartz | 17:00 (AGD) | | |
| Totensonntag | Gartz | 10:00 (AGD) | Geesow | 14:00 (AGD) |
| | Mescherin | 15:30 (AGD) | Friedrichsthal | 17:00 (AGD) |
| Legende: (GDEF) Festgottesdienst zum Erntedankfest (GDBM) Festgottesdienst mit Verleihung der Bugenhagenmedaille (GDRF) Regionaler Gottesdienst zum Reformationsfest (MF) Martinsfest (AGD) Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl / am Totensonntag mit Gedenken an die Verstorbenen und Fürbitte für die Trauernden | | | | |

Veranstaltungen

| | | |
|---------------|-------|---|
| 04.10. | 14:00 | Herbstfest der Diakonie Pflegedienst gGmbH in der St. Stephanskirche für alle Klienten, Angehörige, Verwandte und Bekannte. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, ein Fahrdienst steht bereit. |
| 07.10. | 17:00 | Festgottesdienst zum Jubiläum „90 Jahre Wiederaufbau der Feldsteinkirche Grambow“ |
| 14.10. | 16:00 | Herbstkonzert in der Dorfkirche Mescherin mit Werken von J.S. Bach, A. Vivaldi, Stefan Ihle u.a. Anne Staak (Oldenburg), Violine, Dr. Stefan Ihle (Berlin), Orgel und Regionalkantor Daniel Debrow, Violine/Orgel |
| 25.- 28.10 | | Kinderkirchentage Pfarrhaus und Pfarrgrundstück Hohenselchow mit Übernachtung vom 27.-28.10. im Gemeindesaal und Familiengottesdienst am 28.10.2018 um 10.00 Uhr in der Kirche Hohenselchow |
| 31.10. | 14:30 | Regionales Reformationsfest in der Kirche Löcknitz |

| | | |
|--------|----------------|--|
| 01.11. | 14:00 | Andacht zu Allerheiligen in der Dorfkirche Bismark mit anschließender Pilgerfahrt zum Zentralfriedhof in Stettin |
| 04.11. | 15:00 | Hubertusmesse in der Stadtkirche Penkun |
| 09.11. | 17:00 | Ökumenische zentrale Andacht in der Dorfkirche Hohenholz zur Friedens-Dekade |
| 09.11. | 19:00 | Jugendgottesdienst in der Stadtkirche Penkun |
| 11.11. | 17:00 | Martinsfest in der St. Stephanskirche Gartz mit den Kindern der Christenlehre mit Andacht in der Chorkirche, Laternenumzug und Beisammensein bei Bratwurst, Stockbrot und Getränken im Foyer und im Kirchhof |
| 16.11. | 18:30 | Lesung „Geistliche Texte aus 20 Jahrhunderten“ im Rahmen des Bundesvorlesetages in der Dorfkirche Ramin mit Pastor Mathias Jehsert |
| 23.11. | 19:00 | Film-Abend im Pfarrhaus Retzin mit Vorführung des Films „Das Konzert“ („Le Concert“) |
| 29.11. | 19:00 19:30 | Friedensgebet in der Kirche Wollin zur Friedensdekade Podiumsdiskussion im Pfarrhaus Penkun mit Militärfarrer Otto Adomat aus Berlin |

Gemeindenachmittage / Frauenkreise

Freitags 14-tägig nach Verabredung Handarbeitskreis

Christenlehre

| | | |
|----------------|-----------|---------------|
| 4. - 6. Klasse | montags | 15:00 - 16:00 |
| 2. Klasse | dienstags | 14:00 - 15:00 |
| 1. + 3. Klasse | dienstags | 15:15 - 16:15 |

Konfirmanden

| | |
|---|--|
| Konfirmandenseminar samstags 9:00 - 12:00 | 29.09. im Pfarrhaus Retzin 17.11. im Pfarrhaus Hohenselchow |
| 09.-11.11. Konfirmandenwochenende im Schullandheim in Sassen | Thema: Abschied, Leid, Trauer |

Junge Gemeinde

| | | |
|--------------------------------|----------------------------------|--|
| Jugendtreff Gartz | donnerstags 17:00 - 20:30 Uhr | Jugendraum Kirche Gartz (außer in den Ferien) |
| Adonia-Musical „Herzschlag“ | 13.10. um 18:30 www.adonia.de | Kulturforum „Historisches U“ Pasewalk |
| Jugendgottesdienst | 09.11. um 19:00 | Stadtkirche Penkun |

| Kirchenmusik | | |
|---------------------------------------|----------------------------|---|
| Kinderchor | montags 16.00 – 16.45 | St. Stephanskirche Gartz (vierzehntägig) |
| Flötenkreis St. Stephan | montags 18:00 - 18:45 | St. Stephanskirche Gartz |
| Flötenkreis für Fortgeschrittene | montags 18:45 - 19:30 | St. Stephanskirche Gartz |
| Singekreis Hohenselchow | dienstags 17:30 - 18:15 | Pfarrhaus Hohenselchow |
| Ev. Posaunenchor Gartz/Penkun | mittwochs 19:00 - 20:30 | Gemeindehaus Casekow |
| Chor „Cantemus Penkun“ | dienstags 19:00 - 20:30 | Pfarrhaus Penkun |
| Regionaler Gospelchor Gartz/Penkun | dienstags 19:00 | Kirche Krackow Leitung: Pfr. Jens Warnke |
| Klavier- und Orgelunterricht | nach Vereinbarung | in den Gemeinden der Region durch Kantor Daniel Debrow |

Gemeindekirchgeld 2018

Für die Arbeit der Kirchengemeinde erbitten wir von Ihnen auch dieses Jahr wieder das Gemeindegeld. Das Geld ist als Ihr freiwilliger Beitrag zur Unterstützung der Arbeit der Kirchengemeinde erbeten. Sie helfen dadurch mit, die finanziellen Lasten Ihrer Kirchengemeinde für die vielfältige Arbeit zu tragen: Die Sammlung der Kinder und Jugendlichen, der Erwachsenen und Senioren zur Gemeinschaft unter Gottes Wort und zur Stärkung im Glauben, die musikalische Arbeit und die Unterhaltung unserer wertvollen Gebäude, die dem

kirchlichen und kulturellen Leben in unserer Stadt Gartz und den Dörfern dienen und auch dieser Gemeindebrief, der Sie viermal im Jahr erreicht und über das Leben in der Gemeinde und der Region informiert. Bitte unterstützen Sie nach Ihren Möglichkeiten diese Arbeit. Ihre Zuwendung ist steuerlich absetzbar, darum erhalten Sie bei Bedarf eine Spendenbescheinigung.

An dieser Stelle sei allen, die seit vielen Jahren die kirchliche Arbeit treu mit ihren finanziellen Beiträgen unterstützen haben, herzlich gedankt!

Bughagenmedaille für Wolfgang Banditt

„Mit Freude und Beharrlichkeit vertritt Wolfgang Banditt die Belange des ländlichen Raumes“



Foto: A. Klinkhardt

28.07.2018 Gartz an der Oder. „Glaube kann Berge versetzen. Das ist mir in meinem Leben sehr bewusst geworden“, sagt Wolfgang Banditt. Der 61-Jährige erhält dieses Jahr mit der Bughagenmedaille die höchste Auszeichnung der Nordkirche für ehrenamtliches Engagement. Am 21. Oktober wird er sie in einem Festgottesdienst in der Gartzer Kirche St. Stephan aus der Hand von Dr. Hans-Jürgen Abromeit, Greifswalder Bischof im Sprengel Mecklenburg und Pommern, empfangen. Die Erste Kirchenleitung der Nordkirche begründet ihre Entscheidung für den langjährigen Synodalen, Präses, Mitglied des Kirchenkreistrats und Kuratoriums-

vorsitzenden folgendermaßen: „Herr Banditt vertritt mit Schaffensfreude und Beharrlichkeit die Belange speziell des Südostens des Pommerschen Evangelischen Kirchenkreises. Die Region, die Mehrheitlich zum Bundesland Brandenburg gehört, ringt darum, in einer auf Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein ausgerichteten Landeskirche entsprechend wahrgenommen zu werden. Herr Banditt kennt die Belange des ländlichen Raumes aus nächster Nähe. Auf Ebene des Kreises Uckermark ist er im politischen Bereich rege und setzt sich für die Menschen in dieser strukturschwachen Region ein.“

Quelle: Bischofskanzlei Greifswald



Religion für Einsteiger

Wo genau ist eigentlich der Himmel? Mit dem Hinweis auf die Wolken ist diese Frage nicht erschöpfend behandelt. Und doch zeigen Wandgemälde des Mittelalters und der Renaissance Gott als Richter am blauen Firmament, hoch über der Welt schwebend. Er ruft die Menschen, die sich im Leben bewährt haben, für immer an seine Seite. Wer im Jüngsten Gericht hingegen verurteilt wird, muss mit dem Schlimmsten rechnen: dem Absturz in den feurigen Untergrund – so die biblisch-apokalyptische und mittelalterliche Verkündigung. Dante Alighieri, Italiens größter Dichter, hat in seiner „Göttlichen Komödie“ Anfang des 14. Jahrhunderts die Hölle in ihrer ganzen Vielfalt ausgemalt und nicht nur Kleriker und Politiker hineingesteckt, sondern auch den Propheten Mohammed, dessen Körper von Teufeln zerfetzt und immer wieder neu zusammengesetzt wird. Auch der Koran spart nicht mit Drohungen: Sündige Muslime müssen in der Hölle kochendes Wasser trinken. In den Reden Jesu gibt es zwar Anknüpfungspunkte für Höllenvorstellungen, aber

keine dezidierte Höllentheologie oder gar Ortsbeschreibungen des Infernos. Am Ende der Welt, so heißt es zum Beispiel im Matthäusevangelium (Kapitel 13,42f.), werden Engel die bösen Menschen von den Gerechten trennen. Die Bösen werden dann in einen Feuerofen geworfen, „dort wird Heulen und Zähneknirschen sein“. Und über das Weltgericht heißt es: Nach dem Urteilspruch werden die Verfluchten mit dem Teufel und seinen Helfern ins „ewige Feuer“ geworfen (Kapitel 25,41). Karl Barth (1886–1968), der Basler Theologieprofessor, betonte immer wieder, wie wichtig es sei, gerade die gütigen Seiten Gottes in den Blick zu nehmen, seine Gnade wichtiger zu nehmen als die Botschaft vom Gericht. Er riet den Christen, die Hölle nicht interessanter zu machen als den Himmel. Das würde er, auch angesichts des religiösen Fundamentalismus aller Art, heute kaum anders formulieren.

Eduard Kopp

www.chrismon.de

MONATSSPRUCH
NOVEMBER 2018

*Und ich sah die heilige
Stadt, das neue
Jerusalem,
von Gott aus dem
Himmel herabkommen,
bereitet wie eine
geschmückte Braut für
ihren Mann.*

OFFENBARUNG 21,2

Aus Himmel und Erde wird Neues

In einem himmlischen Brautzug vereinigen sich Himmel und Erde. Aus ihrer Hochzeit entsteht etwas ganz Neues. Die Welt, wie wir sie kennen, findet darin ihre Bestimmung. In göttlicher Zuwendung und Liebe wird sie vollendet und schließlich vollkommen. Es ist Schönes

entstanden! Wertvolles wurde bearbeitet und gestaltet. Das Bild dieser vollkommenen, schönen und reich geschmückten Stadt kann als himmlische Brautgabe, als Wertschätzung Gottes gegenüber dem Menschenwerk verstanden werden. Sie wird Teil des Paradieses. Ihre Tore stehen offen und auch der Garten Eden wird schließlich wieder zugänglich. Christliche Endzeiterwartung ist Endzeitfreude. Sie ist erfüllt von der Sehnsucht, dass die Gegensätze und das Trennende zwischen Gotteswerk und Menschenwerk aufgehoben werden. So, wie es keine Dunkelheit mehr geben wird, keine verborgenen Ecken, keine Geheimnisse. So stellen wir uns den Himmel in unseren Wünschen, Träumen und Fantasien von der Ewigkeit Gottes vor. Wir glauben, dass Gott uns zum Gelingen unseres Menschenwerkes seine guten Schöpfungswerke anvertraut hat. Doch das Bewahren ist immens schwieriger und unser Wissen

darum wirft einige Schatten auf die Endzeitahnung und Vorstellung vom himmlischen Jerusalem. Aber wir wissen und vertrauen darauf: Gott wird uns ganz anders vollenden, als wir uns das vorstellen können.

Karin Bertheau

Sie erreichen uns:

Evangelisches Pfarramt**Pastor Hilmar Warnkross**

Zingelstr. 49
16307 Gartz/O
Tel: 033332-256
Fax: 033332-87689
Email: gartz@pek.de
Internet: www.kirche-mv.de/gartz.html

Kirchenmusik**Regionalkantor Daniel Debrow**

Tel. 039751-69742
Email: gartz-penkun-kimu@pek.de

Kinderarbeit**Katechetin Kathleen Stolzenburg**

Tel: 033332-87893

Jugendarbeit**Kreisjugendwart****Johannes von Kymmel**

Tel: 039743 / 518830
Mobil: 01724339254
Email: pasewalk-jugend@pek.de

Bankverbindungen**Volksbank Uckermark-Randow:**

IBAN: DE21 1509 1704 0180 4507 00
BIC: GENODEF1PZ1

Sparkasse Uckermark:

IBAN: DE25 1705 6060 3641 0036 60
BIC: WELADED1UMP

Impressum

Der Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde
Gartz erscheint viermal jährlich.
Die Verantwortung trägt der
Kirchengemeinderat.
Redaktion: Pastor Hilmar Warnkross